

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2018)
Heft: 2

Vorwort: Allegra & Grazia
Autor: Scheurer, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

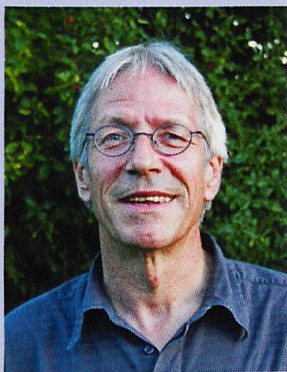
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALLEGRA & GRAZIA



Im Nationalpark wird die Natur sich selbst überlassen – nicht aber die Forschung. Diese wird von der Forschungskommission zusammen mit der Nationalparkverwaltung sorgfältig geplant, koordiniert und begleitet. Nur so können die Störungen durch die Forschung minimal gehalten und kann für den Nationalpark gezielt nützliches Wissen geschaffen werden.

Die Forschung ermöglicht zudem eine lebendige Information, auch über die CRATSCHLA. Ein Durchblättern der bisherigen Ausgaben ist wie eine Reise durch 26 Jahre Forschung im Park und dessen Umgebung.

CRATSCHLA informiert über aktuelle wie auch langfristige Entwicklungen und erfüllt so für den Nationalpark eine wichtige Aufgabe: Sie trägt dazu bei, dass Diskussionen zum Nationalpark anhand von Fakten geführt werden. Etwa zu behaupten, dass die (natürlich vorkommenden) Girlandenrasen durch den Verbiss bei zu hohen Huftierdichten entstehen und dann erodieren, sollte nach der Lektüre von CRATSCHLA nicht mehr möglich sein. Und es gäbe wohl kaum noch Argumente, welche für eine Aufhebung der Sonderjagd oder die Bejagung des Rothirschs im Park sprechen würden.

Den Anstoss zur Gründung einer Nationalparkzeitschrift hat Klaus Robin, Nationalparkdirektor 1990–1995 gegeben. 1992 hat der Nationalpark zusammen mit der Forschungskommission CRATSCHLA verwirklicht und dann 1997 in die heutige Form gebracht. Ich hatte das Privileg, von Anbeginn dabei zu sein und ab 1997 jeweils die Herbstausgabe zu konzipieren und zu redigieren. Dies ist nun die letzte von mir betreute CRATSCHLA. Es ist dies der Moment, all jenen zu danken, welche die Herausgabe dieser lebendigen Zeitschrift ermöglichten, insbesondere Hans Lozza vom Schweizerischen Nationalpark, den zahlreichen Autorinnen und Autoren, den Gestaltern von Duplex Design in Basel, Simone Louis und Jürg Rohner für das Lektorat – und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Interesse.

Diese Abschiedsausgabe habe ich bewusst etwas anders konzipiert als die bisherigen Herbstausgaben: Ich habe Forschende eingeladen, ihre Perspektiven für den Park und die Forschung im Park zu skizzieren und die Wirkung von früheren Forschungsergebnissen aufzuzeigen. Ehemalige Studierende, die für ihre Abschlussarbeit im Nationalpark forschten, habe ich nach ihrem Werdegang gefragt.

CRATSCHLA konnte immer wieder Zeichen setzen. Ein solches Zeichen ist seit mehreren Jahren der Einbezug von Themen und Informationen aus der Biosfera Val Müstair und aus dem Biosphärenreservat. Ich kann mir gut vorstellen, dass die CRATSCHLA eines Tages eine gemeinsame Zeitschrift aller Schutzgebiete der Region werden könnte.

Thomas Scheurer

Redaktor der Herbstausgabe der CRATSCHLA und 1986 bis 2018 Geschäftsleiter der Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks